

## **Zitate von globalen Gesundheitsexperten zur Sicherheit und Notwendigkeit von wiederverwendbarer persönlicher Schutzausrüstung** (Zusammengetragen von Greepeace)

### **Amerika**

**Dr. Jodi Sherman**, außerordentliche Professorin für Anästhesiologie und Epidemiologie und Direktorin des Programms für ökologische Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen an der Universität Yale in den Vereinigten Staaten, sagte:

"Die Öffentlichkeit sollte wiederverwendbare Gesichtsmasken verwenden und zu Hause routinemäßig Wäsche waschen. Es ist für die persönliche Sicherheit unnötig und schädlich für die planetarische Gesundheit, Einweghandschuhe beim Einkaufen zu benutzen. Handdesinfektionsmittel oder Seife und Wasser sind sowohl sicher als auch wirksam.

**Dr. Lori Hoepner**, Assistenzprofessorin für Umwelt- und Arbeitsgesundheitswissenschaften an der SUNY Downstate Health Sciences University in den Vereinigten Staaten, sagte:

"Während die Tragödie der COVID-19-Pandemie unsere unmittelbaren Umweltbedenken überschattet hat, können wir die bestehenden Forschungsarbeiten nicht außer Acht lassen, die die Exposition gegenüber den unzähligen Plastikchemikalien mit negativen gesundheitlichen Folgen wie Fettleibigkeit, Stoffwechselerkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Asthma und Bedenken hinsichtlich der Entwicklung des Nervensystems in Verbindung bringen. Die zunehmende Abhängigkeit von Einwegkunststoffen wird zu einer erhöhten Exposition gegenüber diesen Chemikalien, zu einer Zunahme von Kunststoffabfällen und zu einer Verstärkung der bestehenden zyklischen Auswirkungen auf die Ökologie und die menschliche Gesundheit führen. Wenn sich die Gesellschaft nicht zusammenschließen kann, um die Flut der zunehmenden Verwendung von Kunststoffen einzudämmen und sichere wiederverwendbare Optionen zu fördern, könnten die unbeabsichtigten Folgen von Einwegkunststoffen weiterhin auf anfällige Bevölkerungsgruppen fallen und die bestehenden gesundheitlichen Ungleichheiten verschärfen. In dem Maße, in dem wir die Schockwellen von COVID-19 überwinden und besser informiert sind, muss sich die Gesellschaft wieder für die Reduzierung des Kunststoffverbrauchs zugunsten wiederverwendbarer Materialien einsetzen, insbesondere bei Konsumgütern, aber auch durch die aktive Suche nach sicheren wiederverwendbaren Alternativen zu Kunststoffen für einen angemessenen persönlichen Schutz vor COVID-19".

**Dr. Nate Horwitz-Willis**, Assistenzprofessor für öffentliches Gesundheitswesen und Koordinator der Praxis des öffentlichen Gesundheitswesens am Massachusetts College of Pharmacy and Health Sciences in den Vereinigten Staaten, sagte:

"Umweltrassismus ist einer der Gründe dafür, dass Schwarze und Braune während der COVID-19-Pandemie das höchste Krankheits- und Sterberisiko haben. Die Hoffnung, sich in farbigen Gemeinschaften mit der Natur zu ernähren, wird durch die institutionelle Rassenungerechtigkeit unverhältnismäßig stark untergraben, ebenso wie der Zugang zu Bildung, gesunder Nahrung, sauberer Luft und sauberem Wasser sowie zur Gesundheitsversorgung. Wenn die Pandemie vorbei ist, wird es erschütternd sein, wenn die Umwelt und die öffentliche Gesundheit in den Schwarzen- und Braunen-Gemeinschaften durch kontaminierte PSA in unseren Nachbarschaften in Verbindung mit dem fehlenden Zugang zu hygienisch gesunden Räumen und Plätzen weiter geschädigt werden".

**Dr. Joe Vipond**, Notarzt und Interimspräsident der kanadischen Vereinigung der Ärzte für Umwelt: "Es ist wichtig, sich im Kampf gegen die lebensbedrohliche COVID-Krise daran zu erinnern, dass wir mit der Kunststoffkrise, der Ausrottungskrise und der Klimakrise auch gleichzeitig existenzielle Probleme haben und dass wir alle vier gleichzeitig bekämpfen müssen. Das bedeutet, dass wir anerkennen müssen, dass wir die Einwegabfälle, die wir erzeugen, nicht einfach ignorieren können, um erstere zu bekämpfen. Erwägen Sie die Verwendung von Seife und Wasser anstelle von Handschuhen, eine wiederverwendbare Stoffmaske anstelle einer Einwegmaske, und gemeinsam können wir uns und den Planeten retten".

**Dr. Saulo Delfino Barboza**, außerordentlicher Professor für das Gesundheits- und Bildungsprogramm an der Universität Ribeirao Preto in Brasilien:

"Unsere Gesundheit hängt von der Gesundheit der natürlichen Ressourcen unseres Planeten ab. Einweg-Kunststoffmaterialien verunreinigen unsere Luft, unser Wasser und unseren Boden und schaden daher unserer Gesundheit. Sich von Einwegkunststoffen zu befreien, ist jetzt eine Frage der öffentlichen Gesundheit.

## **Europa, der Nahe Osten und Afrika (EMEA)**

**Rico Euripidou**, Umweltepidemiologe mit Grundlagenarbeit in Südafrika:

"Obwohl einige Einweg-PSA notwendig sind, um die Ausbreitung von COVID-19 zu stoppen, sollten sie prioritär für das Gesundheitswesen und wichtige Arbeitskräfte und sicher im Interesse der Umwelt und der Gemeinden entsorgt werden. Die meisten Menschen können wiederverwendbare Masken oder Handschuhe verwenden, die gewaschen werden können und die nicht zu unserem wachsenden Kunststoffabfallstrom beitragen".

**Dr. Lia Patsavoudi**, Professorin für Biologie in der Abteilung für Biomedizinische Technik an der Universität von Westattika in Griechenland:

"Viren sind nicht wählerisch. Aus verschiedenen sozialen und politischen Gründen auf der ganzen Welt ist jedoch klar, dass COVID-19 die Armen unverhältnismäßig stark betroffen hat. Es ist die Pflicht der Regierungen, nicht nur kostenlose medizinische Versorgung für unterprivilegierte Gemeinschaften bereitzustellen, sondern die Menschen auch darüber aufzuklären, wie sie sich am besten schützen können, ohne unserem Planeten Schaden zuzufügen".

**Dr. Jennifer Cole**, Forschungsstipendiatin (AMR) an der Universität von London in Großbritannien:

"Die menschliche Gesundheit hängt von der Gesundheit der Umwelt ab, und COVID-19 darf kein Grund für eine weitere Verschlechterung dieser Gesundheit werden. Einwegmasken und Plastikhandschuhe zum einmaligen Gebrauch müssen vermieden werden. Gesichtsmasken aus Stoff müssen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, und Plastikhandschuhe sind völlig unnötig.

**Professor Mark Miodownik, MBE FREng**, Projektleiter des Kunststoffabfall-Innovationszentrums am University College London in Großbritannien:

"Für den allgemeinen öffentlichen Gebrauch sind wiederverwendbare Gewebemasken den Einweg-Plastikmasken bei weitem vorzuziehen. Sie reduzieren die Umwelt- und Gesundheitsrisiken, die mit der Entsorgung von 66.000 Tonnen verunreinigtem Kunststoffabfall verbunden sind, der entsteht, wenn jeder im Vereinigten Königreich anfängt, Masken zu tragen. Einweg-Plastikmasken. Wiederverwendbare Masken verringern auch die Auswirkungen dieser neuen Regierungsvorschrift auf den Klimawandel erheblich".

**Professorin Valérie D'Acromont**, Professorin für Tropenkrankheiten und globale Gesundheit am Zentrum für Grundversorgung und öffentliche Gesundheit der Universität Lausanne in der Schweiz:

"Ich empfehle wiederverwendbare Masken für die Öffentlichkeit, solange sie nach dem aktuellen Standard hergestellt und korrekt verwendet werden. Ihre Wirksamkeit reicht aus, um den Einzelnen inmitten dieser Pandemie zu schützen. Das Ziel ist ein zweifaches: die Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern und einen weiteren Mangel an Masken für das medizinische Personal zu vermeiden.

**Dr. Gerhard Eich**, Vorstandsmitglied und ehemaliger Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Spitalhygiene / Leiter Infektiologie und Spitalhygiene am Spital Triemli in Zürich in der Schweiz:  
"Um die Pandemie einzudämmen, ist es immens wichtig, dass sich die Gesellschaft konsequent an die Regeln der Hygiene hält. Was die Masken außerhalb des Krankenhauses betrifft, so sind zertifizierte Einwegmasken nicht unbedingt notwendig, da die Exposition viel geringer ist. Ich selbst trage in öffentlichen Verkehrsmitteln eine wiederverwendbare Maske. Handschuhe sind ausserhalb des Krankenhauses nicht notwendig. Stattdessen empfehle ich Ihnen, sich die Hände zu waschen, bevor Sie Lebensmittel berühren oder Mahlzeiten zubereiten.

## Asien-Pazifik (APAC)

**Dr. Sharifah Norkhadijah Syed Ismail**, leitende Dozentin der Abteilung für Umwelt- und Arbeitsmedizin an der Universiti Putra Malaysia:

"Eine neue Herausforderung des Abfallentsorgungssystems ist die Verwendung von Gesichtsmasken in der Öffentlichkeit. Im aktuellen praktischen Kontext werden Masken, die von der Öffentlichkeit benutzt wurden, als fester Siedlungsabfall entsorgt. Wenn sie nicht ordnungsgemäß entsorgt werden, ergeben sich jedoch andere Probleme.

Sicherlich kann dies Auswirkungen auf die Umwelt haben. Es sind zahlreiche Berichte über die Entdeckung von Gesichtsmasken und Handschuhen entlang der Küste, des Meeres und des Flusses in Umlauf gebracht worden. Dies stellt eine Bedrohung für die Flora und Fauna dar".

**Dr. Chih-Chieh Chen**, Professor am Institut für Umwelt- und Arbeitsschutzwissenschaften an der Universität Taiwan:

"Nur medizinisches Personal der ersten Linie benötigt Masken von hohem Standard. Orte, die wir im normalen täglichen Leben aufsuchen, gelten als 'risikoärmer'. Wenn sich Menschen an gewöhnlichen Orten aufhalten, müssen die Masken nicht jeden Tag gewechselt werden, es sei denn, sie befinden sich in risikoreichen Umgebungen wie Krankenhäusern.

**Dr. Geminn Louis C. Apostol**, Professor und leitender Spezialist für Umweltgesundheit an der Ateneo School of Medicine and Public Health an der Ateneo de Manila University auf den Philippinen:

"Während die Gewährleistung eines angemessenen Zugangs zu PSA von größter Bedeutung ist, hat die Pandemie gezeigt, wie sowohl die medizinische als auch die nichtmedizinische Gemeinschaft unnötig und gefährlich auf Einwegmaterialien angewiesen ist. Der ungleiche Zugang zu PSA und Informationen darüber, wie man sicher bleibt, hat zu den unverhältnismäßig hohen Infektionsraten in armen und Minderheitengemeinschaften beigetragen. Wenn medizinische Masken für Mitarbeiter im Gesundheitswesen Vorrang haben, kann die breite Öffentlichkeit Stoffmasken als sichere, kostengünstige Alternative nutzen. Die weit verbreitete Verwendung von Einweg-PSA hat dazu geführt, dass enorme Mengen in die Abfallentsorgungsströme gelangen, sowohl öffentliche Räume als auch die natürliche Umgebung kontaminieren und zusätzliche Gefahren für die öffentliche Gesundheit und Sicherheit schaffen".